

PROTOKOLL Gemeinderatssitzung 05/26

vom 1. April 2026 19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZG Herbetswil / 11. Sitzung der Legislatur 25-29

Vorsitz	Saner Mirco, Gemeindepräsident
Protokoll	Allemann Daniela, Gemeindeschreiberin
anwesend	Fluri Natalie, Kölliker Michael, Wettstein Anton Saner Mirco, Schwegler Christoph, Bürki Sandra
zu Traktandum 1 und 2 anwesend	Fluri André, Schibler Raphaela, Schär Daniel, Müller Stefan, Allemann Johann, Tschumi Heinz, Muster Christian
zu Traktandum 3 anwesend	Schumacher Samuel, Revierförster und Betriebsleiter Forst Dünnerntal Stefan Eggenschwiler, Präsident Vorstand Forst Dünnerntal als Zuhörer: Christian Muster
entschuldigt	Hofmann Claudia

Beschlussübersicht

- Der Gemeinderat beschliesst mit Kompass eine Kooperationsvereinbarung für Elternberatungen zu jährlichen Kosten von rund CHF 120.- einzugehen (Traktandum 5).
- Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten für die Demontage und Montage der alten Leuchten in der Zivilschutzanlage an die Firma Jäggi Elektroinstallationen AG (Traktandum 6).
- Der Gemeinderat beschliesst, die Arbeiten für die Montage des Prellblechs beim Mehrzweckgebäude (südseitig) an die Firma Allemann Johann Holzbau zu vergeben (Traktandum 7).
- Der Gemeinderat beschliesst auf dem Spielplatz die Entfernung und Entsorgung der Hängebrücke und der Rutschbahn durch Tschumi Heinz, Schwegler Christoph und ggf. eine weitere Person, die Verstärkung der Geländer durch dieselben Personen, die Entfernung und Entsorgung der Röhre durch die Firma Bauwerk im Thal GmbH. Der entstandene Durchgang bleibt offen und alle weiteren Elemente werden im aktuellen Zustand belassen (Traktandum 8).
- Der Gemeinderat genehmigt den Entwurf des Schenkungsvertrages für die Parzelle GB Herbetswil 1026 (Traktandum 9).
- Der Gemeinderat beschliesst eine einseitige Kommunikation mit der App Gemeinde-News von Anthrazit mit einer Pilotphase von zwei Jahren (Traktandum 10).
- Der Gemeinderat beschliesst, die Bewilligung für die Bauarbeiten des Glasfasereinzugs auf öffentlichem Grund zu gewähren und die Gebühren in Rechnung zu stellen (Traktandum 11.10).

Traktanden

1. Begrüssung

Beratungsgeschäfte

2. Delegierten-Berichte (Rückblick: Rechnungsjahr 2025; Ausblick: Rechnungsjahr 2026)

3. Projekt Wisent im Thal (Halbfreiheits-Phase): Perspektive Forstbetrieb

Gast: Samuel Schumacher, Revierförster und Betriebsleiter Forst Dünnerntal

4. Protokoll und Pendenzenliste

Beschlussgeschäfte

5. Kooperations-Angebot: Kompass-Elterberatung
6. Arbeitsvergabe Beleuchtung Zivilschutzanlage
7. Arbeitsvergabe Prellblech Dach MZG Süd
8. Spielplatz: Rückbau einzelner Elemente
9. Schenkungsvertrag Grundbuch Herbetswil/1026
10. Digitale Kommunikationsplattform: Pilotphase

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

- 11.1 Finale Bauprojektdokumente Hufeisen zur Vernehmlassung
- 11.2 Ressortabgrenzung Gemeinderat
- 11.3 Infoveranstaltung freistehende Solaranlage
- 11.4 Finalisierte Legislaturziele
- 11.5 Offerten Sanierung Friedhofsmauer und Friedhofsneugestaltung
- 11.6 Rückmeldung Tag der Natur 2026
- 11.7 Offerten Katafalk
- 11.8 Ergebnis Aussprache Kulturkommission und Vereinsvereinigung
- 11.9 Kantonalisierung Inventurbeamte
- 11.10 Update Baugesuch WD Regionet Glasfaserarbeiten

Zahlungen

12. Rechnungsliste vom März 2026

Verschiedenes

- 13.1 SoZ-Beitrag über den Mitwirkungsbericht des Hufeisen-Bauprojekts
- 13.2 Gemeinderatssitzung mit dem Gemeinderat Aedermannsdorf
- 13.3 Verschiebung Gemeinderats-Sitzungstermine 2026

Veranstaltungen

Flohmarkt Herbetswil (April 2026)

Öffentlichkeitsarbeit

1. Gmeindsblättli der neuen Legislatur
-

1. Begrüssung

Saner Mirco begrüsst die Ratsmitglieder sowie die Delegierten zur Sitzung.

2. Delegierten-Berichte (Rückblick: Rechnungsjahr 2025; Ausblick: Rechnungsjahr 2026)

Forst Dünnerntal

Stefan Müller informiert, dass die Rechnung Forst Dünnerntal mit einem Gewinn von rund CHF 500'000.- abschliesst. Neu wird der gesamte Gewinn ausgeschüttet, da das maximale Eigenkapital gemäss Statuten erreicht ist. Die Gewinnausschüttung für Herbetswil beträgt rund CHF 66'000. Die Delegiertenversammlung findet Ende April statt.

André Fluri fragt, ob der Schnitzelpreis für den Wärmeverbund sinkt, da die Rechnung mit einem grossen Gewinn abschliesst. Christian Muster sagt, dass 2025 ein Spitzenjahr war und nicht jedes Jahr mit einem so hohen Gewinn gerechnet werden kann. Stefan Müller sagt, dass der Schnitzelpreis eher steigen wird, da er indexiert ist. Christoph Schwegler sagt, dass der Holzindex im Moment leicht steigend ist. Stefan Müller teilt mit, dass der Wärmeverbund ebenfalls mit einem Gewinn abschliesst und der Bilanzfehlbetrag beseitigt werden kann. Der Wärmeverbund läuft im Vollbetrieb, es können keine weiteren Liegenschaften anschliessen. Stefan Müller informiert, dass die nicht eingehaltenen Emissionsmesswerte der Elektrofilterverfügbarkeit und des Speichervolumens pendent sind. Die Abgaswerte der Heizung sind in gut. Anton Wettstein sagt, dass bei einer allfälligen Erweiterung das Heizen mit Erdwärme in Betracht gezogen werden könnte.

Johann Allemann sagt, dass die Waldwege extrem bombiert werden. Christian Muster erklärt, dass die Waldwege bombiert werden, damit sie weniger ausgewaschen werden. Er fragt im Vorstand, ob die extreme Bombierung notwendig ist.

Der Gemeinderat empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen.

Zweckverband Schulen Hinteres Thal

Rafaela Schibler informiert, dass der Zweckverband Schulen Hinteres Thal mit einem Aufwandsüberschuss von rund CHF 48'000.- abschliessen wird. Der Aufwandsüberschuss entstand hauptsächlich aufgrund einer zusätzlich eröffneten Klasse und den damit verbundenen Personalkosten. Der Nachtragskredit von CHF 177'000.- ist enthalten.

Mirco Saner sagt, dass die Mehrkosten durch die zusätzliche Klasse und die Nachtragskredite entstanden. Claudia Homann wurde beauftragt, bei Nachtragskrediten der Schulleitung jeweils kritisch nachzufragen. Um Kosten zu sparen, wurde das Skilager homogenisiert. Daniel Schär sagt, dass der Zweckverband eine gewisse Attraktivität haben muss, damit sich Lehrpersonen auf eine freie Stelle bewerben. Die Qualität und die Kosten müssen abgewogen werden.

Der Gemeinderat empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen.

Zweckverband Kreisschule Thal

Daniel Schär teilt mit, dass die Schulevaluation der Kreisschule stattfand. Das Resultat wird in Ampeln dargestellt. Alle Ampeln sind aktuell grün. Bei der Evaluation 2019 war die Ampel Schul- und Unterrichtsklima noch orange.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss. Die Kosten für Herbetswil sinken um rund CHF 19'000.-. Der Ertragsüberschuss entstand hauptsächlich, weil Lehrpersonen unbezahlt Urlaub nahmen. Daniel Schär informiert, dass die Schülerzahlen in den nächsten Jahren sinken werden, dadurch werden auch die Kosten sinken. Neu ist Edgar Kupper im Vorstand, er hat das Ressort Finanzen. Die Schülerzahl einer Sek B-Klasse ist dieses Schuljahr zu hoch. Auf die Eröffnung einer zusätzlichen Klasse wurde verzichtet, was ein gewisses Risiko birgt. Am Standort Balsthal sind in einer 7. Klasse Sek B Probleme zu beobachten, welche durch verhaltensauffällige Schüler verursacht werden.

Am Standort Balsthal kam es während den Mittagspausen auf dem Schulgelände vermehrt zu Vandalismus. Der Vorstand beschloss deshalb, dass sich während der Mittagspause keine Jugendlichen, welche am Standort wohnen, auf dem Schulgelände aufhalten dürfen. Aufgrund dieses Entscheids, kam die Frage nach einem Mittagstisch auf. Der Vorstand klärt die Bedürfnisse nach einem Mittagstisch ab.

Der Gemeinderat empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen.

Verein Region Thal

Johann Allemann teilt mit, dass jede Naturpark-Gemeinde einen Pro Kopf-Beitrag zahlt. Der Naturpark ist selbsttragend. Die Rechnung des Naturparks schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 134.-. Gewinn ist nicht Ziel und Zweck des Naturparks. Der Naturpark realisiert verschiedene Projekte. In Herbetswil wurden die Weiherprojekte abgeschlossen. Mirco Saner sagt, dass der Naturpark recht hohe Rückstellungen hat. Die Gemeinden können Projekte melden. Daniel Schär schlägt vor, für die

Neugestaltung des Spielplatzes ein Projekt einzureichen. Natalie Fluri sagt, dass auch das Amt für Raumplanung einen Beitrag an Bäume und Sträucher zahlt. André Fluri sagt, dass die Kosten für den Unterhalt von Bäumen und Sträuchern berücksichtigt werden müssen. Heinz Tschumi sagt, dass bei der Neugestaltung des Spielplatzes der Unterhalt berücksichtigt werden muss. Daniel Schär schlägt vor, mit Hauswarten von bereits neugestalteten Spielplätzen Kontakt aufzunehmen, um den Unterhalt abzuklären.

ARA-Falkenstein

Heinz Tschumi teilt mit, dass die Rechnung ARA-Falkenstein besser als budgetiert abschliesst. Die Rückerstattung für Herbetswil beträgt rund CHF 15'000.-. Beim Projekt Erweiterung Mikroverunreinigungsanlage sind im Moment 90% der Arbeiten vergeben und rund 60% der Rechnungen bezahlt. Die Sanierung der ersten Abwasserstrasse ist abgeschlossen. Die Sanierung der zweiten Abwasserstrasse ist im Bau. Das Wasser von Niederbipp muss auf Oensingen gepumpt werden. Von allen anderen Gemeinden fliesst das Wasser alleine in die ARA. Niederbipp baut ein Pumpwerk und die Leitung nach Oensingen. Danach übernimmt die ARA-Falkenstein die Leitung. 2027 ist die Erweiterung abgeschlossen. Heinz Tschumi sagt, dass auch nach 2027 weitere Investitionen der ARA Falkenstein anstehen.

Der Bau des Blockheizkraftwerkes ist abgeschlossen. Die Kosten waren tiefer als vorgesehen. Die Rückerstattung für Herbetswil beträgt rund CHF 2'000.-.

Heinz Tschumi informiert, dass die Umsetzung der Fremdwasserreduktion pendent ist. Die Subventionen sind von der Fremdwasserreduktion abhängig.

Heinz Tschumi teilt mit, dass die Delegiertenversammlung am 22. April stattfindet und dass ein Delegierter vakant ist.

3. Projekt Wisent im Thal (Halbfreiheits-Phase): Perspektive Forstbetrieb

Gast: Samuel Schumacher, Revierförster und Betriebsleiter Forst Dünnerthal

Stefan Eggenschwiler sagt, dass das Wisentprojekt für die Forst ein wichtiges Projekt ist. Samuel Schumacher informiert über die bisherigen Erfahrungen des Forsts mit dem Wisent und der Begehung mit Otto Holzgang. Samuel Schumacher weist darauf hin, dass der Schlussbericht der ersten zwei Phasen frühestens im Sommer 2026 und damit erst **nach** der Entscheidung des Gemeinderates vorliege. Der Forst könne in der Begleitgruppe bei der Vertragsausarbeitung mitarbeiten. Das Gebiet der Halbfreiheitsphase liegt auf den Grundstücken von drei Waldeigentümerinnen (Herbetswil, Welschenrohr, Bürgergemeinde Solothurn). Gemäss Samuel Schumacher sei es problematisch, dass die Erweiterung des Wisent-Gebietes hauptsächlich aus Wald bestehe, obwohl auch die Siedlung und Landwirtschaft bei einer Auswilderung betroffen seien. Er betont, dass der Wisent bei einer Auswilderung als grösstes Wildtier am meisten Platz benötigen werde. Der Lebensraum des Wisents ist Wald und Wiese. Samuel Schumacher sieht nicht genügend Platz für ein so grosses Tier in der Region, da ein wesentlicher Teil des Gebietes verbaut sei.

Samuel Schumacher sagt, dass es immer eine künstliche Herde bleiben werde, da der Genaustauch durch den Menschen beeinflusst werden müsse. Er ist der Meinung, dass der Wisent ein Zootier ist und kein Wildtier, da der Mensch eingreifen muss. Eine Zufütterung durch den Verein „Wisent im Thal“ ist auch in der Halbfreiheitsphase vorgesehen. Es sei absehbar, dass der Wisent sesshaft bleibe und nicht aus der Region hinauswandern werde, wodurch weitere Schäden entstünden. Nach der Halbfreiheitsphase entscheide der Bund, ob der Wisent ein Wildtier werde. Der Wisent sei nach einer Auswilderung eine geschützte Tierart. Der Verein „Wisent im Thal“ habe dann keine Verpflichtungen mehr und werde aufgelöst. Die Entschädigung laufe bei Wildtieren über den Kanton. Für Wildtiere gebe es keinen Schadenersatz. Christoph Schwegler sagt, dass bei einem Fahrzeugschaden die Unfallversicherung zahlt. Für Schäden am Wald durch Wildtiere gebe es keine Entschädigung. Stefan Eggenschwiler sagt, dass Landwirte bei einem Wildtierschaden immer einen Teil des Schadens selbst tragen müssten.

Samuel Schumacher sagt, dass die Jagd im Gebiet der Halbfreiheitsphase eingeschränkt sein werde. Es sei nicht klar, wie sich der Wisent mit anderen Wildtieren verhalte. Die Fütterungen des Wisents könnten auch die restlichen Wildtiere tangieren, da Wildtiere nicht gefüttert werden dürfen. Samuel

Schumacher teilt mit, dass sich derzeit der Hirsch auf natürlichem Weg in der Region etabliere. Der Hirsch verursache Schäden an Nadelholz. Der Wisent hingegen verursache Schäden an Laubholz. Je seltener die Laubbaumart, desto beliebter sei die Baumart beim Wisent. Die Schäden durch den Wisent entlang der Wege und auf Pfaden seien massiv. An den Bäumen wurden Schäden aus mehreren Jahren festgestellt. Gemäss GPS-Daten hielten sich die Wisente am häufigsten auf Weiden auf. Samuel Schumacher hat die Gebiete mit den meisten Massierungen im Wald begutachtet. Ein Viertel der Bäume seien in diesen Gebieten verbissen. Es sei jede Baumart verbissen. Die Bäume zeigten ganz alte Verbiisse bis hin zu frischen Verbiissen. Ein verbissener Baum wachse langsamer, die Holzqualität sei schlechter und im schlimmsten Fall sterbe der Baum. Anhand der Schäden sei ersichtlich, dass der Wisent immer wieder an die gleichen Orte zurückkehre. Der Wald wird nach dem *Dauerwaldprinzip* bewirtschaftet. Im Dauerwald sind die kleinen und mittleren Bäume sehr wichtig. Durch den Wisent wird der ganze Prozess des Dauerwaldes gefährdet. Der Verein „Wisent im Thal“ hat eine Finanzierung für den Schutz einzelner Bäume zugesichert. Die Kosten für den Schutz einzelner Bäume pro Hektare würden rund CHF 4'000.- bis 6'000.- betragen. Gemäss Beobachtungen ersetzt der Wisent die Waldrandpflege des Forsts nicht.

Entlang der Schmiedenmattstrasse befindet sich Schutzwald. Die Kosten für die Ersatzmassnahmen trägt der Nutzniesser. Es ist möglich, den Schutzwald einzuzäunen. Der Forst erachtet Zäune im Wald als nicht sinnvoll. Der Forst ist zudem der Ansicht, dass die jährlichen Pauschal-Entschädigungen des Vereins „Wisent im Thal“ an die Waldbesitzerinnen eher an die Forst ausbezahlt werden müssten, da der Forst die finanziellen Einbussen trage.

Christoph Schwegler fragt, weshalb den Wisenten nicht mehr freie Landfläche zur Verfügung gestellt werde in der Halbfreiheitsphase, obwohl man feststellte, dass sich der Wisent häufiger auf dem Land aufhalte als im Wald. Gemäss Informationen von Otto Holzgang an der letzten Gemeinderats-Sitzung hält sich der Wisent hauptsächlich im Wald und am Waldrand auf.

Mirco Saner gibt zu bedenken, dass die nächsten fünf Jahre in jedem Fall ein Experiment bleiben würden und kein Akteur präzise wisse, was geschehen werde. Solange der objektive, wissenschaftliche Schlussbericht nicht vorliege, seien sämtliche Argumente aller Akteure lediglich als punktuelle, subjektive Einschätzungen zu betrachten und entsprechend zu gewichten. Hauptkriterien für eine kommunale Entscheidung sollten für den Gemeinderat deshalb eher sein, ob die Gemeinde nach der Halbfreiheitsphase bei der Entscheidung der Auswilderung weiterhin ein Mitspracherecht habe und aufgrund der Erfahrungen in der Halbfreiheitsphase eine dauerhafte Sesshaftmachung noch verhindern könne. Zudem seien die Ergebnisse der aktuellen WSL-Bevölkerungsbefragung zu den Wisent zu berücksichtigen. Auch die Option auf einen vorzeitigen Ausstieg während der für fünf Jahre geplanten Halbfreiheitsphase seien zu prüfen.

Samuel Schumacher teilt mit, dass die Originalfassung des wissenschaftlichen Schlussberichtes zunächst zum Verein „Wisent im Thal“ gehe und diese dann eine überarbeitete Version publizieren würden. Die Zusammenfassung der Studie übernehme der Verein. Stefan Eggenschwiler betont, dass die Parameter der Halbfreiheitsphase nicht ganz korrekt seien, im Winter würden die Wisente gefüttert und es gebe zu wenig Landwirtschaftsfläche. Die Schäden im Wald würden in den nächsten fünf Jahren zunehmen.

Mirco Saner hat im Vorfeld der Gemeinderatssitzung mit Samuel Schumacher korrespondiert und dabei verstanden, dass der Forst sich mit gewissen Anpassungen beim Setting der Halbfreiheitsphase auf das Experiment einlassen könnte. Samuel Schumacher bestätigt, dass er kurz nach einer Begehung mit Otto Holzgang dieser Meinung war. Nachdem er den Wald besichtigt und gesehen habe, wie deutlich dieser betroffen sei, habe sich seine Einschätzung aber gewandelt. Da in der Halbfreiheitsphase der Waldanteil zu umfangreich sei, ergebe sich sowieso ein falsches Bild beim Ergebnis. Die Überwachung der Wisente erfolge in der Halbfreiheitsphase mit mobilen Einsatzgruppen. Die Hauptstrasse im Hammerrain werde eingezäunt. Mit Fütterungsstellen würden die Wisente gelenkt. Christian Muster sagt, dass die Halbfreiheitsphase nicht der Realität entspreche. Die Wisente sollten in der Halbfreiheitsphase nicht gefüttert werden, damit ersichtlich wird, wo die Wisente ihr Futter holen. Anton Wettstein sagt, dass er dem Wisent-Projekt grundsätzlich wohlgesinnt ist, dass die Gemeinde aber bei einer allfälligen Vereinbarung einfordern muss, am Ende der Halbfreiheitsphase das Recht zu haben, aus dem Projekt auszusteigen, wenn ersichtlich wird, dass die Schäden zu gross sind oder andere Gründe dagegen sprechen. Es muss vermieden werden, dass mit einer solchen Vereinbarung ein Automatismus in Gang gesetzt wird, bei dem die Gemeinde später nicht mehr aussteigen kann und die Entscheidungshoheit an den Kanton oder den Bund übergeht, ohne dass für die Gemeinde noch ein Rücktritt möglich ist.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass für eine Entscheidung weitere zentrale Grundlagen fehlen. Er wird vor einer Entscheidung die folgenden Aspekte abklären:

- hat die Gemeinde nach der Halbfreiheitsphase weiterhin ein Mitspracherecht beim Entscheid der Auswilderung? Inwiefern kann die Gemeinde frühzeitig aus der Halbfreiheitsphase aussteigen, falls dies nach 1-2 Jahren als notwendig betrachtet wird?
- der wissenschaftliche Schlussbericht der ersten zwei Projektphasen muss vorliegen
- die Ergebnisse der aktuellen, zweiten Bevölkerungsbefragung durch das WSL müssen vorliegen

Natalie Fluri fragt bei Stefan Müller nach den Resultaten der Umfrage. Mirco Saner klärt die offenen Fragen mit dem Verein „Wisent im Thal.“

4. Protokoll und Pendenzenliste

Mirco Saner stellt den Antrag, Traktandum 11.10 „Update Baugesuch WD Regionet Glasfaserarbeiten“ in ein Beschlusstraktandum zu ändern. Nachdem die Baukommission und der Revierförster kurz vor der Gemeinderatssitzung ihre Bewilligungen für die Tiefbauarbeiten bereits erteilt haben, muss der Gemeinderat ebenfalls sein Einverständnis geben. Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Natalie Fluri informiert, dass Traktandum 11.7 gestrichen werden kann, da die Offerte noch nicht eingetroffen ist.

Beim Protokoll vom 12. März werden folgende Korrekturen vorgenommen:

- Traktandum 4: Der Wortlaut „...ein grosser Teil des Halbfreiheitsgebietes von Herbetswil Steinschlagschutzwald ist“ wird abgeändert in „ein Teil des Halbfreiheitsgebietes ist Steinschlagschutzwald.“
- Traktandum 2: „Das beschlossene und genehmigte Friedhofskonzept ändert sich nicht. Die Umsetzung des Friedhofskonzepts wird bis nach der Gemeindeversammlung zurückgestellt.“ Dieser Wortlaut wird gestrichen.

Die Ratsmitglieder genehmigen das Protokoll vom 12. März mit diesen Ergänzungen.

Pendenzen:

- Offerten für Katafalkservice einholen und abklären, ob die Dichtungskontrolle jährlich notwendig ist: Natalie Fluri hat eine zweite Offerte von einer weiteren Firma angefordert. Die Offerte ist noch nicht eingetroffen.
- Öffentliche Gebäude: Zulässige Anzahl Personen (Saal und Turnhalle) definieren und Checkliste zusammen mit der definierten Anzahl Personen den Vereinen zustellen: Michael Kölliker teilt mit, dass gemäss seinen Berechnungen statt 300 Personen maximal 200 Personen in der Turnhalle zulässig sind, da der Notausgang in der Turnhalle zu schmal ist. Die Abklärung mit der Gebäudeversicherung ist pendent.
- Flyer Mieter Liegenschaft 81, Parksituation: Michael Kölliker hat den Flyer verfasst und wird ihn den Mietern der Liegenschaft 81 verteilen.
- Rückmeldung an Gemeindepräsidentenkonferenz (GPK) zur Standortanalyse Schulraum Kreisschule, Statement des Gemeinderats zuhanden der GPK schreiben: Mirco Saner hat die Rückmeldung verfasst und an den GPK-Vorsitzenden weitergeleitet.

Beschlussgeschäfte

5. Kooperations-Angebot: Kompass-Elternberatung

Mirco Saner informiert, dass mit einer Kompass-Kooperationsvereinbarung Eltern aus Herbetswil eine vergünstigte Erziehungsberatung zur Verfügung steht. Auch ohne die Vereinbarung steht diese Beratung zur Verfügung, jedoch zu höheren Eigenkosten. Die jährlichen Kosten für die Vereinbarung betragen rund CHF 120.-.

Mirco Saner stellt den Antrag, mit Kompass eine Kooperationsvereinbarung zu jährlichen Kosten von rund CHF 120.- einzugehen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

6. Arbeitsvergabe Beleuchtung Zivilschutzanlage

Christoph Schwegler hat einen Offertenvergleich der Offerten von Jäggi Elektroinstallationen und Perriard+von Arx erstellt. Jäggi Elektroinstallationen ist leicht günstiger. Jäggi Elektroinstallationen kennt unsere Installationen sehr gut, da sie bereits mehrfach in der Zivilschutzanlage sowie in weiteren gemeindeeigenen Gebäuden eingesetzt wurde. Durch den regelmässigen Einsatz bei der Gemeinde Herbetswil gewährt die Firma Jäggi Elektroinstallationen zudem einen Rabatt von 3%.

Christoph Schwegler stellt den Antrag, die Arbeiten für die Demontage und Montage der alten Leuchten in der Zivilschutzanlage an die Firma Jäggi Elektroinstallationen AG zum Preis von CHF 9'741.20 (inkl. MWST und 3% Rabatt) zu vergeben.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Christoph Schwegler informiert die Firma Jäggi Elektroinstallationen.

7. Arbeitsvergabe Prellblech Dach MZG Süd

Christoph Schwegler hat einen Offertenvergleich der Offerten von Allemann Johann Holzbau und der Thalspenglerei erstellt. Allemann Johann Holzbau ist günstiger. Mirco Saner erwähnt, dass die Thalspenglerei eine andere Vorgehensweise vorschlägt als Allemann Johann Holzbau. Die Thalspenglerei würde das Prellblech auf der äusseren Rinnenkante montieren und es laufmeterweise mit dem Trapezblech zurückversichern. Allemann Johann Holzbau schlägt dagegen vor, das Prellblech direkt auf dem Trapezblech zu montieren und es nur ca. 1 cm über die PVA hinausragen zu lassen. Christoph Schwegler sagt, dass Allemann Johann Holzbau immer noch rund CHF 400.- günstiger sein dürfte, sollte in Zukunft eine Nachrüstung notwendig sein.

Christoph Schwegler stellt den Antrag, die Arbeiten für die Montage des Prellblechs beim Mehrzweckgebäude (südseitig) an die Firma Allemann Johann Holzbau zum Preis von CHF 1'966.35 inkl. MWST zu vergeben.

Sandra Bürki ist im Ausstand. Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Christoph Schwegler informiert Allemann Johann Holzbau.

8. Spielplatz: Rückbau einzelner Elemente

Christoph Schwegler informiert, dass über die Wintermonate diverse Spielgeräte deutlich gelitten hätten und dokumentiert dies mit aktuellen Aufnahmen. Die Arbeitsgruppe „Spielplatz“ schlägt vor, besonders betroffene Elemente (Hängebrücke, Tunnel, Rutschbahn) bereits während der Frühlingsferien zu entfernen und den Holzturm provisorisch zu verstärken. Alle weiteren Spielgeräte werden im aktuellen Zustand belassen, sollten aber ebenfalls so bald wie möglich modernisiert werden. Am Holzturm wird eine Infotafel montiert, um die Spielplatzbenutzer:innen über die Rückbauten und die geplante Sanierung zu informieren.

Die Einwohner:innen werden mit einem Flyer zur Mitwirkung bei der Sanierung eingeladen. Voraussichtlich erhalten bleiben können bei einer Neugestaltung die Arena, die Bäume und die Weidenhäuschen. Christoph Schwegler teilt mit, dass geplant ist, den Flyer spätestens nächsten Dienstag zu versenden. Mirco Saner schlägt vor, das Datum auf den 24. April zurückzusetzen und zu ergänzen, dass die Umfrage auch in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung geworfen werden kann. Christoph Schwegler teilt mit, dass vorgesehen ist, bereits nächste Woche die besonders betroffenen Spielgeräte zu entfernen.

Christoph Schwegler stellt folgenden Antrag:

- **Entfernung und Entsorgung der Hängebrücke und der Rutschbahn** durch Tschumi Heinz, Schwegler Christoph und ggf. eine weitere Person zum Stundenansatz von Fr. 30.– (Allgemeine Gemeindearbeiten).
- **Verstärkung der Geländer** durch dieselben Personen zum Stundenansatz von Fr. 30.–.
- **Entfernung und Entsorgung der Röhre** durch die Firma Bauwerk im Thal GmbH für maximal CHF 1'000.–. Der entstandene Durchgang bleibt offen.
- **Belassen aller weiteren Elemente** im aktuellen Zustand. Bei zusätzlichen Schäden ist der Gemeinderat erneut zu informieren und hat über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Christoph Schwegler sagt, dass die Arbeitsgruppe möglichst viele Ideen für den Spielplatz sammeln möchte. Gleichzeitig möchte man den neuen Spielplatz bereits 2027 realisieren. Mit dem Flyer werden alle Gruppen zur Mitarbeit abgeholt. Claudia Hofmann hat die Bedürfnisse und Ideen der Primarschule bei den Lehrpersonen nachgefragt. Mirco Saner empfiehlt, die Bedürfnisse und Ideen der Schule via Schulleitung und den einzelnen Teamleitungspersonen abzufragen. Christoph Schwegler informiert Claudia Hofmann. Die Arbeitsgruppe möchte dem Gemeinderat ein Gesamtkonzept für den Spielplatz vorlegen. Es ist fraglich, ob das Konzept Anfang August bereits fertig ist. Christoph Schwegler fragt, ob der Spielplatz erst 2028 realisiert werden kann. Mirco Saner hält ein Spielplatz-Provisorium bis 2028 für zu lange. Er sagt, dass das definitive Budget für den Spielplatz auch Ende Oktober ins Budget 2027 genommen werden kann.

Anton Wettstein kennt einen Landschaftsarchitekten. Dieser wäre bereit, unentgeltlich Ideen für den Spielplatz vorzuschlagen, jedoch erst Ende April. Die Arbeitsgruppe hatte die Idee, Naturelemente in den Spielplatz zu integrieren, was Zeit benötigt. Wenn der Spielplatz schnell realisiert werden muss, ist nur ein klassischer Standardspielplatz möglich. Christoph Schwegler glaubt, dass es möglich ist, bis im Herbst ein Konzept mit Einbezug eines Landschaftsarchitekten zu erstellen. Christoph Schwegler stellt sich vor, dass die Arbeitsgruppe ein Gesamtkonzept erstellt, Sponsoren sucht und dass der Gemeinderat ein Maximalbetrag für den Spielplatz definiert. Mit dem Gemeindebetrag kann ein erster Teil des Konzeptes realisiert werden. Mit dem Sponsorenbetrag können weitere Teile des Konzeptes realisiert werden. Sandra Bürki sagt, dass der Investitionskredit für den Spielplatz über mehrere Jahre laufen kann. Sie sagt, dass für den Spielplatz ein Bruttokredit benötigt wird, unabhängig davon, wie hoch die Sponsorenbeiträge sind. Christoph Schwegler sagt, dass im Budget 2026 bereits CHF 10'000.- für das Ersetzen von Elementen enthalten sind. Dieser Budgetbetrag wird nicht benötigt, da keine Elemente ersetzt werden, sondern Element zurückgebaut werden.

Mirco Saner betont, dass Christoph Schwegler und Heinz Tschumi den Rückbau der Elemente zum Stundenlohn von CHF 30.- übernehmen. Er ist der Meinung, dass der Gemeinderat beschliessen könnte, für den Rückbau einen Stundenansatz von CHF 60.- zu zahlen, da die Kosten einer externen Firma wesentlich höher wären. Christoph Schwegler sagt, dass der Stundenlohn von CHF 30.- für ihn und Heinz Tschumi passt. Anton Wettstein sagt, dass dies ein Geschenk an die Gemeinde ist und nicht immer erwartet werden kann.

9. Schenkungsvertrag Grundbuch Herbetswil/1026

Mirco Saner informiert, dass im Vertrag Landabtausch Renaturierung der Besitz der Parzelle GB Herbetswil 1026 (Parkplatz) fälschlicherweise nicht vom Kanton auf die Gemeinde übertragen wurde. Der Kanton schenkt der Gemeinde die Parzelle 1026. Gemäss Punkt 5.5 des Schenkungsvertrages werden die Handänderungssteuern vom Staat Solothurn übernommen, für die Gemeinde entstehen keine Kosten.

Mirco Saner stellt den Antrag, den Entwurf des Schenkungsvertrages zu genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

10. Digitale Kommunikationsplattform: Pilotphase

Die Offerten von Anthrazit für die App *Citymobile* und die *Herbetswil-App* sind eingetroffen. Philipp Felber gewährt für die *Herbetswil-App* einen Kleingemeinderabatt in Höhe CHF 3'000.-. Die Initialkosten sind für beide Apps im ersten Jahr praktisch identisch (CHF 7'300.- bzw. CHF 7'200.-). Die Kosten werden noch etwas tiefer sein, da die jährliche Hostinggebühr nur pro rata verrechnet wird.

Die Kosten der CMS-Schnittstellen von iWeb wurden noch nicht berücksichtigt. Mirco Saner teilt mit, dass für die Installation der Schnittstellen von iWeb einmalige Kosten von CHF 698.- entstehen. Gemäss Philipp Felber sind diese Kosten im branchenüblichen Rahmen. Die jährlichen Lizenzgebühren von iWeb für die Schnittstellen betragen CHF 105.-. Natalie Fluri betont, dass damit die Kosten für die kommunale Kommunikation im ersten Jahr über CHF 10'000.- betragen würden, wenn die Kosten für die Beitragsproduktion (durchschnittlich 1 Beitrag pro Woche) sowie für die gedruckten Flyer dazugerechnet werden. Ab dem zweiten Jahr betragen dann die App-Kosten inklusive Produktionskosten und Druck der Flyer noch rund CHF 6'500.-. Sandra Bürki sagt, dass die Kosten für die *Gemeinde-News* App (einseitige Kommunikation) deutlich tiefer sind. Anton Wettstein fragt sich, ob der Gemeinderat in den nächsten zwei Jahren tatsächlich den Aufwand leisten möchte, die *Herbetswil-App* zum Laufen zu bringen. Mirco Saner erinnert daran, dass es nicht ausreicht, falls nur der Gemeinderat die App zum Laufen bringen möchte. Alle Akteure (Vereine, Gewerbe, etc.) müssten dies wollen. Natalie Fluri ist aufgrund der hohen Kosten eher für eine einseitige Kommunikationslösung. Michael Kölliker stimmte an der letzten Sitzung wegen der hohen Kosten gegen die dialogische Kommunikationslösung. Mirco Saner sagt, dass die Kosten für die *Gemeinde-News* App einmalig CHF 570.- und jährlich CHF 325.- betragen. Natalie Fluri sagt, dass ein App-Marktplatz nicht unbedingt notwendig sei, da viele Einwohner:innen Gegenstände über die Plattformen Tutti oder Riccardo verkaufen würden. Der Gemeinderat findet es sinnvoller, mit einer einseitigen Kommunikationslösung zu starten.

Mirco Saner stellt den Antrag, via der „low budget“-Lösung *Gemeinde-News* mit einer Pilotphase von zwei Jahren zu starten und jährlich zu evaluieren, wie sich die Nutzung dieser digitalen Plattform präsentiert.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Anton Wettstein sagt, dass er es sehr positiv findet, dass sich der Gemeinderat nach dieser längeren Evaluationsphase einstimmig für diese kostengünstige Lösung entschieden hat. Mirco Saner informiert Philipp Felber und passt den Entwurf des Kommunikationskonzepts an.

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

11.1 Finale Bauprojektdokumente Hufeisen zur Vernehmlassung

Mirco Saner informiert, dass die finalen Bauprojektdokumente des „Hufeisen“-Projektes von BSB eintrafen. Die Vernehmlassungs-Dokumente stehen auf OneDrive bereits zur Verfügung. Die Gemeinderät:innen lesen die Dokumente bis zur nächsten Sitzung.

11.2 Ressortabgrenzung Gemeinderat

Mirco Saner hat aufgelistet, welche Arbeiten/Zuständigkeiten zum jeweiligen Ressort gehören. Die Liste steht auf OneDrive zur Verfügung. Die Gemeinderäte:innen ergänzen die Liste laufend und informieren sich bei Unsicherheiten mittels dieser Auflistung.

11.3 Infoveranstaltung freistehende Solaranlage

Am 13. Mai findet die Infoveranstaltung freistehende Solaranlagen statt. Herbetswil wurde – unter 19 anderen Orten - als Gemeinde für einen potenziellen Standort ausgewählt. Mirco Saner und Christoph Schwegler nehmen teil.

11.4 Finalisierte Legislaturziele

Der finalisierte Legislaturplan 2025-2029 wurde auf die Gemeindehomepage geladen. Mirco Saner bittet die Gemeinderät:innen, den Legislaturplan regelmässig durchzusehen, zu kontrollieren und bei Bedarf Traktanden zu melden.

11.5 Offerten Sanierung Friedhofsmauer und Friedhofsneugestaltung

Natalie Fluri hat drei Offerten für die Friedhofsmauer eingeholt. Die Kosten der Mauersanierung werden über CHF 30'000.- liegen, weshalb ein Gemeindeversammlungsbeschluss notwendig wird.

11.6 Rückmeldung Tag der Natur 2026

Natalie Fluri informiert, dass mehr als 30 Erwachsene und 15 Kinder am Tag der Natur teilnahmen. Die Schule übernahm vorgängig die Bachreinigung. Die Schule wird die Bachreinigung neu jährlich übernehmen.

11.7 Offerten Katafalk

Dieses Traktandum wurde gestrichen (vgl. Traktandum 4).

11.8 Ergebnis Aussprache Kulturkommission und Vereinsvereinigung

Anton Wettstein informiert, dass bei der Aussprache zwischen beiden Organisationen vereinbart wurde, dass die Kulturkommission die Vereinspräsidien zweimal jährlich zu einer gemeinsamen Sitzung einlädt. In einem Jahr wird dieses Vorgehen evaluiert. Die Vereinsvereinigung ist in der bestehenden Form nicht mehr aktiv. Das Konto der Vereinsvereinigung wird aufgelöst.

11.9 Kantonalisierung Inventurbeamte

Mirco Saner informiert darüber, dass der Kanton für die Kantonalisierung der Inventurbeamt:innen derzeit eine Pilotphase lanciert. Sollte die Pilotphase erfolgreich sein, werden Inventuren in einigen Jahren durch eine externe Stelle beim Kanton übernommen.

11.10 Update Baugesuch WD Regionet Glasfaserarbeiten

Sandra Bürki fragt, ob die Strassen auf die Hammer Allmend für die Glasfaserarbeiten aufgerissen werden. Natalie Fluri teilt mit, dass die Strasse nur punktuell geöffnet werden wird. Sie informiert, dass WD Regionet eine Gebühr für den Aufwand des Bauverwalters und den Aufwand von ihr in Rechnung gestellt wird. Das Gesuch wurde vom Amt für Wald und von der Baukommission bewilligt.

Natalie Fluri stellt den Antrag, die Bewilligung für die Bauarbeiten auf öffentlichem Grund zu gewähren und die Gebühren in Rechnung zu stellen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Natalie Fluri informiert den Bauverwalter.

Sonstiges

Christoph Schwegler informiert, dass die Schlussrechnung der Photovoltaikanlage eintraf. Die Kosten sind CHF 15'000.- tiefer als budgetiert. Der Förderbeitrag ist noch nicht eingetroffen.

Landi Oberbipp stellte für den Rasendünger eine Rechnung von CHF 1'563.60. Christoph Schwegler erinnert daran, dass der Gemeinderat beschloss, auf die *chemische Unkrautbekämpfung* zu verzichten. Christoph holt von der Firma Egger eine Expertise für Düngung und Bewässerung des Rasens ein.

Christoph Schwegler und Christian Muster nahmen am Infoanlass des BWSO (Verband Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn) teil. Herbetswil ist nicht Mitglied. Die Einladung des Infoanlasses wurde an alle Gemeinden gesendet. Christoph Schwegler wird die Dokumente in OneDrive stellen, damit der Beitritt in den Verband diskutiert werden kann.

Christoph Schwegler teilt mit, dass die TaHe mit den Räumungsarbeiten begonnen hat. Claudia Hofmann überwacht die Räumung.

Christoph Schwegler informiert, dass die TaHe in Holderbank und Mümliswil nach Turnhallenplätzen sucht.

Michael Kölliker teilt mit, dass eine Begehung im Feuerwehrmagazin betreffend anstehender baulicher Massnahmen stattfand. Es wurde eine Mängelliste der dringenden Massnahmen erstellt.

Michael Kölliker informiert, dass die Feuerwehr Mittelthal erhebliche Probleme in puncto Offiziersnachwuchs habe. Die meisten Offiziere seien schon älter und es würden nur wenige neue, junge Offiziere nachrücken.

Michael Kölliker informiert, dass vom Zivilschutz ein Schreiben eintraf: Die 30 öffentlichen Schutzraumplätze an der Dorfstrasse 2 müssen saniert werden. Michael Kölliker klärt ab, ob diese dem neuen Gemeinderat bisher unbekanntem Schutzraumplätze aufgelöst werden können.

Zahlungen

20. Rechnungsliste März 2026

Der Gemeinderat nimmt die Rechnungsliste vom März 2026 zur Kenntnis.

Verschiedenes

13.1 SoZ-Beitrag über den Mitwirkungsbericht des Hufeisen-Bauprojekts

Der Zeitungsbericht über den Mitwirkungsbericht der Solothurner Zeitung wurde auf die Gemeindehomepage gestellt.

13.2 Gemeinderatssitzung mit dem Gemeinderat Aedermannsdorf

Am 23. April findet die gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat Aedermannsdorf statt. Traktandiert ist das Themenfeld „Digitalisierung“ und es wird zu Beginn vorbereitete Inputs von beiden Gemeinden geben, die als Diskussionsbasis dienen. Ziel des jährlichen Austausches wird es sein, Sparpotenzial zu eruieren, gegenseitige Inspiration und das Erkennen von Kooperationsmöglichkeiten. Mirco Saner reserviert im Gasthof Reh für ein anschliessendes Beisammensein.

13.3 Verschiebung Gemeinderats-Sitzungstermine 2026

Am 23. April findet ab 19.30 Uhr die gemeinsame Sitzung mit dem Gemeinderat Aedermannsdorf statt. Da viele, relevante Gemeindegeschäfte parallel Diskussionsbedarf zeigen, findet vor der gemeinsamen Sitzung ab 18.30 Uhr eine kurze Gemeinderatsitzung statt.

Anton Wettstein ist der Meinung, dass zusätzliche Sitzungstermine notwendig sind, damit die Sitzungen kürzer werden. Natalie Fluri schlägt vor, wenn Gäste eingeladen sind, eine separate Sitzung zu machen. Mirco Saner wird Vorschläge für zusätzliche Sitzungstermine unterbreiten.

Die Sitzung vom 13. Mai wird aufgrund des Infoanlasses freistehende Solaranlagen auf Donnerstag, 21. Mai verschoben.

Am 25. Juni findet die Schulschlussfeier statt. Die Sitzung wird auf Mittwoch, 24. Juni verschoben.

Die Sitzung vom 13. August wird auf den 6. August verschoben, da Mirco Saner am 13. August abwesend ist. Der 20. August wird für eine zusätzliche Sitzung reserviert.

Mirco Saner teilt mit, dass am 10. April das Treffen mit der Firma Dörfliger zum Steinbruch Hammerrain stattfinden wird.

Veranstaltungen

Flohmarkt Herbetswil (April 2026)

Am 25. April findet der Herbetswiler Flohmarkt statt.

Öffentlichkeitsarbeit

1. Gmeindsblättli der neuen Legislatur

Mirco Saner hat mit dem Entwurf des Gmeindsblättlis begonnen. Er wird den Entwurf nach Ostern den Gemeinderät:innen zustellen. Die Gemeinderät:innen ergänzen die Berichte, die zu ihren Ressorts gehören. Mirco Saner übernimmt die Schlussredaktion. Das Gmeindsblättli wird im April an die Haushalte versendet.

Nächste Gemeinderatssitzung: 23. April 2026

Schluss der Sitzung: 00.15 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: